

Karneval im Rheinland - von vattenboy - aus Scatforum - März 2006
Überarbeitet, verändert und Korrektur von Norbert Essip - Januar 2015

Karneval ist im Rheinland ja Ausnahmezustand. Wer das je erlebt hat, weiß auch, dass viele geile Kerle unterwegs sind, die es nur darauf anlegen, mit einem anderen was Geiles zu erleben und das können dann sogar mal ganz "normale Kerle" sein. Wenn die betrunken sind, da machen die fast alles oder wollen alles... - Komisch ist nur, dass ich es nie selber erlebte, dass es da Kerle miteinander machen. Man hört immer nur hinterher, wenn es angeblich schon gelaufen ist, was da so alles gelaufen sein soll. Sicher liegt es doch daran, weil fast alle kostümiert sind, denke sie, die anderen erkennen dich ja nicht.

Ich war also nach dem Rosenmontagszug noch unterwegs und wollte in einer Kneipe in meiner Nähe noch ein paar Kölsch trinken. Verkleidet war ich nicht sonderlich, hatte nur einen Overall an, der mich vor der Kälte schön schützte. Darunter, da konnte ich auch noch zusätzliche Unterwäsche tragen. Die zweite Unterhose, die ich unter der anderen trug, die war mehr als nur alt und vergilt. Die vorne so einen großen gelben Bereich, das ich die sowieso nicht mehr als normale Unterhose tragen würde. Es sei denn... doch das würde ja jetzt keiner sehen können, was ich da gelegentlich damit mache. - In der Kneipe traf ich zufällig ein paar Bekannte, ansonsten das übliche Karnevalsgeschunkel und getanze. Nicht unbedingt so mein Ding, mit den Heten, vor allem nicht mit den Weibern rum schunkeln. Obwohl man ja gerade dann die Möglichkeit hätte, dem Nachbarn mal an den Schritt zu gehen. Aber wer will das schon, wenn man wie ich Schwul ist, dass dann die Frau(en) dazwischen gehen. Nebenan, da hörte ich laute Musik, da in der großen Halle Disco heute angesagt war. Also nichts wie hin, mal schauen, was da so nettes rumläuft. - Kaum in dem Saal erblicke ich Sven, einen alten Kumpel, mit dem ich vor knapp 3 Jahren schon mal ein paar zufällig entstandene geile Piss-Spiele hatte. Sven ist so ein Typ ganz nach meinem Geschmack. So um die 25, etwas größer als ich, sportlich trainiert, blond und nach seinen Versicherungen total Hetero oder höchstens leicht Bi, wie er mir nach unserer Pissauerei versicherte. Dafür hat er so ein verschmitztes Lächeln auf den Lippen, wenn der einen ansieht, da schmelze ich immer dahin. Auf was er sonst so steht, vom Typ oder beim Sex an sich, das weiß ich nicht - Seine „Verkleidung“ besteht aus einer knallengen und schön verwaschenen Jeans und einem Kapuzensweater, darüber ein altes, bemaltes T-Shirt. Könnte irgendwie als Matrose durchgehen, so ne Art Popeye. Und geile schön eingetragene blaue Chucks trägt er dazu. Er hat sich seit unserer letzten Begegnung noch weiter entwickelt und sieht besser aus, denn je. - Und wie ich so in den Saal kam, da hat er mich auch sofort erkannt und kommt direkt auf mich zu. „Hi, dich hab ich ja ewig nicht mehr gesehen, auch alleine hier?“ Ich glaube meinen Ohren nicht zu trauen. „Du auch?“ frage ich etwas ungläubig zurück. „Ja, heute ist doch Ausnahmezustand, da will ich mich doch nicht mit meinen Kumpels voll laufen lassen, um anschließend um „Sex“ nix mehr auf die Reihe zu kriegen.“ - „Naja, gegen was saufen ist ja nix einzuwenden“, meinte ich noch, als wir erstmal mit einem frischen Kölsch anstoßen. „Was haste denn so vor?“ fragt er mich, und wieder hat er dieses verschmitzte Lächeln auf seinem Gesicht. Das macht mich ja total schwach, da könnte ich so über ihn herfallen. Als ob er meine Gedanken lesen könnte, schiebt er gleich hinterher. „Lust, mit mir ein paar extra Kölsch zu heben?“ - „Ja, sehr gerne, die Stimmung hier ist ja ganz nett.“

Während die nächsten Kölsch in unsere Kehlen laufen, erzählen wir ne ganze Menge. So z.B. das Sven jetzt solo ist, und sehr viel Sport treibt. Ist im hiesigen Schwimmverein und trainiert 2-3-mal die Woche. Eigentlich hätte ich ihm da ja mal begegnen müssen, da ich auch 2 mal in der Woche da schwimme - Und wie wir so erzählen und uns ein Kölsch nach dem anderen reinziehen, meinte er irgendwann mal, er müsse jetzt dringend mal schiffen gehen... Packt sehr

auffällig an den Schritt, wo sein Schwanzpaket nicht zu übersehen ist. Das dort der Stoff von inwendig bereits feucht geworden ist, das konnte ich an der schattigen Bar nicht erkennen. Dafür bemerkte ich sein verschmitztes Lächeln, als er sich an den Sack ging. Der will doch sicher was... - „Ich auch“ erwidere ich knapp, und mache nur eine Kopfbewegung Richtung meines Schrittes. Das es in meiner Hose auch schon klamm ist, das weiß ja nur ich. Also gehen wir zusammen zum Klo. Da ist natürlich alles gerappelt voll, nebeneinander stehen und mal dem anderen auf den Schwanz schielen geht also nicht. Sven stellt sich ans erste frei werdende Becken und dann scheint er zu pissen. Genau sehen kann ich es nicht, weil ich ja nicht zu auffällig über seine Schulter schielen will, wie er so pisst.

Als er fertig ist, geh ich an das Pissbecken. - Noch ist wohl seine Pisse nicht weggelaufen, denn da steht eine schöne gelbe Brühe drin. Aber wie ich genauer hinsehe, merkte ich das Becken ist verstopft, da läuft gar nichts mehr ab. Und da es schon überzulaufen droht, packte ich meinen Schwanz wieder zurück in die Hose. Ich kann auch noch später pissen... - lasse stattdessen so unbemerkt wie möglich einen Strahl in die Hose. Merkt bestimmt keiner. - Ob Sven es auch gerade so gemacht hat? - Wieder zurück im Discosaal geht's weiter mit dem Kölsch. Wir stehen jetzt etwas abseits im Halbdunkel und quatschen weiter. Sven fängt nun vermehrt an, sich an seinen Schwanz zu greifen, so als wolle er ihn einfach nur etwas zurechtlegen. Als ich dann etwas genauer hinsehe, sehe ich, wie sich unter seiner engen Jeans sein Schwanz deutlich abzeichnet. Er hat nen Halbsteifen und was ist das, da ist ja eine nasse Stelle... - Ich denk noch, die Sau will mich doch wohl nicht aufgeilen, als Sven meinen Blick bemerkt und ungeniert fragt „na, nicht mal wieder Lust mir einen zu blasen? Ich bin ziemlich rattig. Weißt du, eben auf dem Klo konnte ich gar nicht pissen, weil das doch verstopft war und nun habe ich deswegen schon einen Steifen...“ - „Nichts lieber als das, das weißt du doch, ich mag deinen Schwanz, wenn er so schön nass ist... - Nur hier geht's ja schlecht, und bei mir zuhause auch nicht, hab doch Besucher wegen Karneval.“ - „Wir können zu mir fahren, aber da müssen wir ein Taxi nehmen, wohne ja was außerhalb“ bietet er an. „Hm, auf Taxi hab ich nicht wirklich viel Lust“ meine ich etwas enttäuscht, als mir doch eine gute Idee kommt. „Hej, hier unten gibt's ne Kegelbahn, da gibt's auch Toiletten, aber das weiß kaum einer der Gäste. Wenn wir Glück haben, sind die leer und nicht abgeschlossen.“ Er nickt und nach einigen weiteren Kölsch beschließen wir mal die Lage zu checken, denn inzwischen ist seine und auch meine Hose noch feuchter geworden im Schritt, weil wir es kaum noch einhalten können. - Mit einem Kopfzeichen gehe ich voran, Sven dicht hinter mir. Die Treppen runter, keiner hat uns gesehen, als wir weiter zur hinteren Tür gegangen sind. Sie ist nicht abgeschlossen, geil. Wir also rein, den Gang lang und bis nach hinten in das einzige Klo das es hier extra nur für die Bahn gibt. Jetzt stehen wir uns im hellen Licht gegenüber, alles ist still, die Musik kommt nur noch ganz leise durch.

Sven sieht geil aus mit seinem jungenhaften Gesicht. Seinen glasigen Augen nach zu urteilen, hat er schon gut einen sitzen und hat sich an die Wand gelehnt, damit sein wanken nicht so auffällt. Ich allerdings nach den vielen Kölsch inzwischen aber auch. Derweil greift er sich wieder an seinen halbsteifen Schwanz, als ich ohne weiteres Zögern vor ihm auf die Knie gehe und seine Jeans langsam aufknöpfe. Dabei streichle ich sanft über seine Beule. Sven atmet tief durch und lässt einen leichten Seufzer der Entspannung ab. Der Grund ist mir sofort klar. Er will nicht normal abpissen, sondern es soll in die Hose gehen! Denn seine Jeans bekommt noch mehr eine nasse Stelle. Mir würde es auch gefallen, wenn es jetzt weiter in die Hose läuft. Mal sehen, vielleicht passiert es noch. Darum pelle ich ihn bewusst langsam aus seiner Jeans raus, bis ich sein Paket, das angespannt in der knappen Unterhose steckt, direkt vor meiner Nase habe. Ich atme tief durch und sauge seinen geilen Pissduft ein, herrlich... - diese Unterhose, die hat er bestimmt schon mehr als einen Tag so an, so deutlich wie die Pissränder vorne sind. Ich nehme

den inzwischen fast steifen Prügel durch den Stoff in meinen Mund und knete ihn schön mit meinen Lippen durch. Nun startet Sven voll durch, sein Prügel wird knüppelhart und stößt fast durch den Stoff hindurch... sofort kommt der erste Geiltropfen aus seiner Nille, und machte die Unterhose noch nasser und klebriger... - Hole mir jetzt erst mal den Schwanz aus dem Hosenschlitz ganz heraus, wo sich bereits die Vorhaut leicht zurück gerollt hat. Ich atme seinen geilen Duft ein! Das ist ein Schwanz, der oft gewichst wird und nicht nach jedem Abgang gewaschen wird... - Sven atmet tief durch. Ich werde wahnsinnig. Mein eigener Schwanz steht hammerhart und hat in dem Overall kaum noch genug Platz, sich auszubreiten. Wie gut, dass ich heute etwas weitere Retropants an habe. Ich lecke den Tropfen genussvoll ab und fange sogleich an ihm gekonnt so richtig schön einen zu blasen. Sven stöhnt genussvoll und ich merke, wie saugeil dieser Typ ist. Ich kenne seinen Schwanz ja noch von früher, er ist so etwa 19 cm lang, etwa 5 cm breit und leicht nach oben gebogen, mit einer wunderschön ausgeprägten, aber nicht zu dicken Eichel. Genau nach meinem Geschmack. Und immer wieder stecke ich ihn bis zum Anschlag rein, umspiele mit meiner Zunge seine Eichel, als erneut Geiltropfen kommen. Lecker, ich darf jetzt bloß nicht wichsen, sonst gehe ich sofort ab.

Nun lecke ich mit meiner Zunge um seine Prachtlatte und dann die prallen Eier. Sein Sack ist kugelrund und prallgefüllt. Erst jetzt bemerke ich, dass er komplett rasiert ist. Der Anblick heizt mich weiter an und sehe aus dem Augenwinkel, dass ich inzwischen einen dunklen Fleck auf meinen Overall habe. Ich bin so mächtig geil, dass mein Schwanz wie ein kaputter Wasserhahn sabbert. Gerade, als ich seinen Prügel wieder in mein Maul fahren will, sehe ich wie wieder Tropfen aus seiner weit geöffneten Pissröhre kommen. Geil, die will ich ablecken, aber das, was da kommt, ist kein Geilschleim, die Sau fängt einfach völlig ungeniert an zu pissen. Ich also mein weit geöffnetes Maul direkt darunter, das will ich doch nicht einfach so raus laufen lassen. Herrlich, dieser geile Geschmack frischer Pisse, ist doch das geilste was es zu trinken gibt. Als der Strahl allerdings stärker wird, habe ich den harten Pisser wieder im Maul und schlucke nun alles was kommt. Und das war echt nicht wenig. Sven pisst sich total in meinem Rachen aus, sodass ich Mühe habe, alles zu schlucken und nichts daneben gehen zu lassen. Kann ja anschließend schlecht mit nem vollgepissten Overall wieder unter das Volk gehen, dachte ich noch so, aber es soll wohl alles noch ganz anders kommen. Nun hat sich mein Spender richtig schön leer gepisst und ich habe das Gefühl 2 Liter seiner recycelten Bierpisse im Bauch zu haben. Sofort blase ich weiter und Sven fängt immer heftiger an zu stöhnen. Er ist auf voller Umdrehungszahl angekommen und das heißt, jetzt hat er keine Grenzen mehr und wird alles machen, egal was noch so kommt.

„Bist du eigentlich am Arsch auch so schön rasiert“ frage ich, als Sven mich angrinst und sich wortlos rumdreht. Er beugt sich leicht nach vorne vor und zieht nur den Stoff seiner Unterhose beiseite und zieht dann mit beiden Händen seine geil geformten Arschbacken auseinander. Was sich mir da präsentiert, raubt mir fast den Verstand: der komplett haarlose Arsch und in seinem Zentrum, die wunderschön einladende Rosette zieht meine Zunge magisch an. Wie in Trance lecke ich ihm den geilen Arsch ab und muss meine Zunge einfach in seinem Loch vergraben. Sven stöhnt geil auf und sein Schwanz fängt mächtig an zu sabbern. „Ja los, steck deine geile Zunge schön tief in mein Loch, du Sau“. Er entspannt sich und sein Loch weitert sich immer mehr, sodass ich noch tiefer in seinen Scheißkanal komme. Ich denke noch, dass dieses Loch bestimmt noch nie gefickt wurde, und ich auch wohl der erste bin, der ihm die Zunge so tief reinschiebt, als ich plötzlich auf seine Scheiße darin stoße. Meine Gedanken rasen durch den Kopf, soll ich weitermachen, soll ich aufhören? Was denkt er wohl von mir, wenn ich nun weiter lecke? „Ja komm du Sau, leck weiter, mach dein Maul schön weit auf...!“ Ich bin nach Svens Worten fast von Sinnen, der geile Geschmack auf meiner Zunge, die ganze Situation hier

im Klo, der geile Arsch vor mir... - Auf einmal zuckt er zurück. Habe ich doch was falsch gemacht? Die Unterhose gleitet wieder über seinen geilen Arsch und es sieht so aus, als wäre nun alles vorbei. Sven sagt nichts. Er scheint die Sache aber auch nicht so zu beenden zu wollen. Nur was hat er jetzt vor? Sekunden geschieht nichts! - Doch nachdem sich lange nichts tat, geschieht etwas unfassbares, womit ich gerade nicht bei ihm mit gerechnet hätte. Sven fängt an eine Scheißwurst rauszudrücken. Erst ganz langsam schiebt sich die wachsweiße Masse aus seinem Loch und dehnte die Unterhose immer weiter auf, bis man sieht wie die große Beule die Unterhose bis fast zum Maximum ausdehnt. Nun hält mich nichts mehr. Ich strecke meine Zunge raus und berühre den Stoff seiner Unterhose. Er ist warm und fühlt sich weich und feucht an. Ich schmecke ein leicht herbes Aroma, aber nicht unangenehm, sondern eher lecker. Ich bin völlig überrascht und lecke weiter... - schiebe dabei die Unterhose beiseite und umkreise mit meiner Zunge um sein weit geöffnetes Kackloch, aus dem noch eine heiße Wurst heraus hängt. Das ist nun für mich das erste Mal, dass ich Scheiße von einem Anderen in meinem Mund habe! Langsam ist die ganze weiche Wurst in meinem Mund, aber Sven denkt nicht daran aufzuhören. Er drückt immer weiter. Ich muss kauen, denke ich noch, das kann ich doch nicht runterschlucken, was mach ich denn jetzt nur? Plötzlich greift Sven mit seinen Händen hinter meinen Kopf und drückt mich fest gegen seinen Arsch. Er hat mit dem drücken etwas aufgehört und sagt im fast fürsorglichen Ton „Los, jetzt runter damit, ich hab den Arsch noch voll!“ Ich kaue und habe ziemliche Schwierigkeiten zu schlucken. Aber mir bleibt nichts anderes übrig. So gut es geht, schlucke ich, als Sven weiter schießt. Seine Scheiße wird jetzt weicher, und das schlucken geht etwas leichter, als ich anfangs, zu würgen. Ich will aber nicht kotzen, darauf stehe ich nun überhaupt nicht. „Ich brauch was zu trinken...“ bekomme ich mehr oder weniger undeutlich aus meinem verschmierten Maul raus.

Sven dreht sich um und schaut mich mit sichtlichem Vergnügen an. Ich vor ihm auf den Knien mit scheiße verschmierter Fresse und er mit stahlhartem Prügel vor mir stehend. „Ich würde dir zu gern in deine Fresse pissen, aber ich kann noch nicht wieder pissen.“ - „Ich kann aber pissen, ich hab mächtig Druck“, entgegne ich. „Tja, ohne Glas geht das wohl schlecht“ erklärt mir Sven. Egal, ich bin nun so was von geil, mir ist alles egal. Kurzerhand ziehe ich mich bis auf die Turnschuhe aus und lege mich auf den Rücken. Hebe die Beine hoch und stelle sie hinter dem Becken an die Wand. So wie ich hier nun liege, gleicht es einer Übung, wie man sie beim Sport auch macht. - Dann nach kurzen Anläufen pisse ich mir nun aus meinem Steifen mitten ins Gesicht und auch in den Mund. Eine wahre Wohltat! Endlich kann ich meine Fresse spülen und den letzten Rest seiner weichen Kackmasse runterspülen. Ich denke noch, wenn jetzt einer rein käme, was der denkt, wenn er das hier sieht. Sven hockt sich auf mein Gesicht und mich sanft auffordert „los, jetzt nimmst du noch den Rest, leckst mir alles schön sauber, dann piss ich dir noch schön in dein Maul“. Ich sehe zwischen seinen geilen Schenkeln durch, wie sein Schwanz vor Geilheit wippt und schau nach oben direkt in sein weit geöffnetes Loch. Das ist erstaunlich sauber geblieben. Viel Zeit bleibt jetzt nicht, ich sehe, wie er drückt, öffne gerade noch mein erwartungsvolles Maul, als er nachsetzt. Ich sehe noch, wie ein dünner Streifen weicher Scheiße kommt, als er sich auf mein Maul setzt. Diesmal ist es nicht mehr so viel und ich halte es noch in meinem Mund. Sven dreht sich um, stellt sich auf und mustert mich und mein gefülltes Scheißmaul. Sein Prügel steht nun nicht mehr ganz so fest, so dass er im Stehen direkt auf mein Gesicht zielt und drauflos pisst. Ich schlucke gierig jeden Pissstrahl und würge alles runter. Danach lecke ich Sven noch schön sein Arschloch sauber, als er anfängt sich einen zu wischen. Dabei dreht er sich rum, und nach wenigen Bewegungen spritzt mir sein knallharter Prügel eine Riesensmenge Sperma ins Gesicht. Er hört gar nicht auf, immer wieder zuckt und spritzt er. Sven hat Mühe nicht laut los zu schreien als er kommt, denn auf dem Gang außerhalb hätte jeder gehört was hier geiles abgeht. Zum Glück war da aber keiner. Auch ich platze und spritze los.

Ich schieße einen Teil meiner Ladung direkt auf Svens Oberschenkel. Nach kurzer Pause zum Luftholen, ziehen wir uns an. Das heißt, er zieht nur seine Unterhose etwas beiseite und der Kackballen darin, der plumpst ins Klo. Danach zieht er sich an, als wäre er ganz normal so zum kacken gewesen zu sein. Das seine Unterhose mehr als nur einen braunen Streifen am Arsch hat, das scheint ihn nicht zu interessieren. Wie wir fertig angezogen sind, gehe ich noch ans Waschbecken und spüle meinen Mund komplett sauber und trinke ein paar kräftige Schlucke, um den Geschmack von Svens Scheiße los zu werden. Mit ein paar Papierhandtüchern wischen wir noch den Boden trocken. Außer dem Geruch nach Scheiße, ist hier nun nichts mehr von unserem Treiben zu bemerken. Aber der Gestank ist ja hier normal... Als wir gemeinsam wieder hoch gehen, stelle ich beim Blick auf die Uhr fest, dass wir fast eine dreiviertel Stunde für unser geiles Treiben gebraucht haben. Es kommt mir vor, wie 2 Stunden. - Jetzt erstmal ein paar Kölsch, um wieder normalen Geschmack zu bekommen. Später verabschieden wir uns mit geilen Blicken ohne etwas auszumachen, ob und wann wir uns wieder sehen. Aber ich glaube, wir wissen uns zu finden, wenn wir beide wollen und er scheint es sicher so zu wollen, da bin ich mir sicher. – Zuhause angekommen, wird mir klar, jetzt ist meine Zeit, dass ich kacken muss. Da ich ja noch meine zwei Shorts trage, bleibe ich im Bad bei der Toilette stehen. Nur etwas andrücken und schon kacke ich mir in die Hose... das macht mich so geil, das ich sofort noch mal eine Abgang besorge. – Komisch war danach nur, dass ich erst Stunden später im Bett erwache. Geduscht habe ich wohl nicht mehr, denn an meinen Arsch klebt die Kacke. Also gehe ich nun duschen. Dabei denke ich darüber nach, ob ich so eine Sauerei wieder machen werde.